

Bergwanderung zur Ederkanzel am Mittwoch, 7. Oktober 2009, mit Siegfried Richter



Die Oberländer Senioren freuen sich über einen neuen Tourenbegleiter für leichte Bergwanderungen bis zu ca. 500 Höhenmetern: Siegfried Richter. Gleich seine Einführungstour war ein Treffer! Obwohl erst in der Versammlung am Montag zuvor angekündigt, fanden sich acht schnell Entschlossene zur Fahrt mit dem Bayernticket nach Mittenwald ein. Strahlende Sonne und sommerliche Temperaturen ließen uns auf einen großartigen Wandertag freuen.

Schon der Gang durch **Mittenwald** mit seinem überdimensionalen Hinweis auf die dortige Geigenbaukunst stimmte uns heiter ein.

Der weitere Aufstieg ging dann durch die romantische **Leintalschlucht**, vorbei an einer Lourdes-Grotte, auf sanft ansteigendem Pfad hinauf zum bis 19m tiefen und 1014m hoch gelegenen **Lautersee**. Dort



erzählte uns Siegfried die gar schauerliche Sage von einem in der Tiefe lauernden Ungeheuer, das die Badenden zu sich herab zöge.

Da gingen wir doch lieber weiter, über nun breitere Forstwege, zum Gasthof **Ederkanzel**, der sich genau auf der Bayerisch-Tiroler Grenze befindet, so dass man vom Haus zur Terrasse ständig zum Grenzgänger wird. Das Haus stützt sich auf eine lange Tradition, vom 1899 errichteten Hochstand des kgl.-bayerischen Forstmeisters Eder - über einen Aussichtsturm mit Imbiss-Stüberl - bis zum heutigen beliebten Berggasthof. Den letzten Anstieg hatte Siegfried uns schmackhaft gemacht mit der Aussicht auf die dortigen berühmten Krautwickel. Und: Die gab es ausgerechnet an diesem Tage nicht! - Dennoch wurden alle glücklich satt, sogar die Vegetarier:



Satt aber auch von dem wohl letzten "richtigen" Sommertag dieses Jahres auf der sonnigen Terrasse mit großartigen Landschaftsausblicken zwischen Karwendel und Wetterstein bei klarer Sicht.

Trotz eines "Ach, ich wär' so gern noch geblieben.." ließ uns die Lust auf weitere Highlights der Tour wieder "aufsatteln".



Unter Siegfrieds kundiger Führung folgten wir einem holprig-wurzeligen Pfad, einem ehemaligen Schmugglerweg, recht steil - und anfangs entlang der Grenze mit historischen Grenzsteinen - bis hinunter zum oberen Eingang der **Leutaschklamm**.



Die beeindruckte mit dem vor zwei Jahren neu errichteten luftigen Steig und interessanten Informations- und zum Experimentieren einladenden Tafeln. Rasante Abstürze und Felseinschnitte ließen uns immer wieder staunen, Blicke in die Tiefe, unter die Gitter des Steges, dagegen so manchen nicht Schwindelfreien eher erschauern.

Alle kamen dann wohlbehalten und zufrieden auf die Ziellinie nach Mittenwald - und dort früh genug vor der nächsten Bahn an, um

den wunderbaren Tag noch mit einem kleinen Abschluss-Schmankerl zu krönen... An Siegfried dabei die einhellige Botschaft: Bitte mehr solche Touren!!!

